

Das Abenteuer begann an einen Freitag, den 02.06.2017, es wurden eifrig der Reisebus und der Anhänger beladen, sowie Proviant vorbereitet.

Am Abend dann sammelte der Reisebus, der zuvor in Kempten von zahlreichen Kindern und ehrenamtlichen Betreuern geentert worden war noch die Kindergruppe vom Clemens-Maria-Kinderheim ein.

Es ging nun über Nacht mit dem Bus nach Kroatien, in die Kornaten, wo die ersten Yachten am Folgetag in Biograd übernommen werden sollten. Zwei weitere wurden in einem nicht allzu weit entfernten Hafen übernommen.

Die Kinder waren zum Teil müde, was sie aber nicht davon abhielt schon während der Busfahrt Freundschaften zu schließen.

Die Spannung stieg, als die Crews (Kinder und Betreuer) zu ihren Yachten gehen und diese das erste Mal in Augenschein nehmen durften. Die Kinder waren unter anderem von der „Bénéteau Cyclades 43.3“ mehr als begeistert, diese sollte für die nächsten zwei Wochen das „zu Hause“ und gleichzeitig als „Spaß- und Erlebnisobjekt“ dienen.

Eifrig wurden die Yachten beladen, alles musste obwohl es gut vorsortiert und gekennzeichnet war auf die richtige Yacht gebracht und verstaut werden.

Die erste Nacht verbrachten wir im Hafen, dann folgte eine der schönsten Touren die sich die Kinder je hätten vorstellen können.

Es ging von Biograd nach Vrgada, Sali (Dugi Otok), Mir (Dugi Otok), Piskera, Tribunj, Skradin, Primosten, Tijat, Zlarin, Murter (Murter) und wieder zurück nach Biograd.

Für die Kinder war es etwas ganz Besonderes, die meisten waren noch nie auf einem Boot, schon gar nicht auf einer Yacht und erst recht nicht für so lange Zeit.

Pro Yacht waren 3 Betreuer und 6 Kinder an Bord. Die Bordgemeinschaft nutzte den engen Rahmen der auf der Yacht gegeben war, um sich sehr schnell zusammen zu raufen und als ein starkes Team allem was uns auf der Reise erwarten würde entgegen zu treten.

Der Teamgeist im Wettbewerb unter den einzelnen Yachten bei Spielen und kleinen Regatten war mindestens genauso groß wie die Freundschaft zu den anderen Yachten und deren Crews.

Eine Yacht zu steuern, die Kraft des Windes besonders beim Fahren von Wenden zu erleben begeisterte die Kinder.

Schon morgens in der Früh, vor Sonnenaufgang, in einer Bucht vor Anker zu liegen, dort dann auch tauchen zu können, das erste Mal im Leben Seeigel, Seegurken und Schwärme von Fischen zu sehen, das macht es aus, dass der Verein nicht nur „Leuchtende Augen“ heißt, sondern allen Kindern und auch den Betreuern, die Augen zum Leuchten bringt.

Es wurden Inseln besucht, die von der malerischen Landschaft an Schönheit kaum zu überbieten sind.

Die Kinder besuchten kleine Hafendörfer, genossen die Landgänge, wo sie die anderen Kinder, ihre neuen Freunde, wieder treffen und mit ihnen durchstarten konnten.

Alle Kinder lernten schon am ersten Tag die Knoten, die man auf der Yacht gut brauchen konnte. Sie waren dann in der Lage aktiv beim Vorbereiten von Manövern zu helfen und tatkräftig mit anzupacken.

Die Besonderheiten die eine Yacht zu bieten hat im Vergleich zu einem Haus oder einer Wohnung wurden für die Kinder zu spannenden und lustigen Momenten. Wenn man sich allein die manuelle Pumpe statt der gewohnten Toilettenspülung vorstellt.

Das Entleeren gewisser Tanks wurde mindestens genauso gespannt verfolgt wie das zum Beginn und zum Ende der Reise nötige Betanken.

Kinder, die im normalen Leben wenig Freunde und besondere Auffälligkeiten, Probleme und Nöte haben, hatten hier die Möglichkeit, mit allen anderen gleich zu sein. Einfach ein Mitglied der Crew zu sein und ohne Vorurteile Freundschaften und Beziehungen zu den anderen Crews aufbauen zu können.

Es konnte geangelt werden, der eigene Fisch wurde dann schmackhaft zubereitet und gegessen.

Wir kauften und aßen Muscheln und Austern, die wir direkt von einer kleinen Zucht, fangfrisch erwerben konnten.

Die Kinder hatten so viel Spaß am Lenken der Yachten, an der Tour und den zu entdeckenden Dingen, wie unter anderem nicht nur der Landschaft, Schildkröten, Delphine und den historischen Gebäuden, der kleinen Inseln und der grandiosen Steilküsten die es gab.

Fazit aller Kinder war zum Ende, dass sie gern länger Segeln wollten, vielleicht nach Italien rüber oder einfach nur hierbleiben.

Es fällt schwer zu beschreiben, wie wunderbar diese Fahrt für die Kinder gewesen ist. Ich selbst kann als Pädagoge sagen, dass es mir in meinen fast 17 Berufsjahren, zuvor nie möglich war, mit den Kindern etwas so Tolles erleben und vor allem die Kinder so voller positiver Emotionen, erleben zu dürfen.

München, im Juli 2017
Roland Ley

Segeln 2017 – Wind, Wellen und Meer

www.leuchtende-auge.de

